



GEMEINDEBRIEF

KATH. PFARREI UNSERE LIEBE FRAU WETZLAR

Wart mal...!

Aus dem Inhalt:

Ökumene – Advent in den Konfessionen

Gemeindefahrt und Ausflüge der Chöre

Lebendiger Adventskalender

Termine, Veranstaltungen und Konzerte in der Advents- und Weihnachtszeit

INHALT

Impressum	2
Weihnachtsgruß des Pastoralteams	3
KIS — Kirchliche Immobilienstrategie	4
Ökumene — Advent in den Konfessionen	6
Ökumenischer Frauentreff	10
Geistliche Gedanken	11
Markus — das geflügelte Wort	12
Gemeindefahrt ins Burgund	14
Ausflug der Singgemeinschaft St. Bonifatius	16
Ausflug des Domchors	18
Pfadfinder	20
Messdiener aus Wiesbaden zu Besuch	21
Caritas-Serie: Ehrenamtlicher Demenz- und Besuchsdienst	22
Aus dem Ortsausschuss St. Bonifatius	24
Musikalischer Adventsnachmittag in St. Markus	25
Heiliger Abend für Kinder und Familien	26
Sternsingeraktion 2025	27
Lebendiger Adventskalender	29
Ankündigungen und Veranstaltungen	30
Adventsbasare	32
Kirchenmusik am Dom	34
Veranstaltungshinweise	36
Termine	38
Kontakte und Adressen	40

IMPRESSUM

Mitteilungsblatt der Katholischen Pfarrei Unsere Liebe Frau Wetzlar

Herausgeber: Pfarrgemeinderat der Pfarrei Unsere Liebe Frau Wetzlar

Redaktion: Der Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit des Pfarrgemeinderates

Zuschriften an:

Gemeindebrief-Redaktion, Kath. Pfarrei Unsere Liebe Frau Wetzlar,

Goethestraße 2, 35578 Wetzlar, pfarrei@dom-wetzlar.de

Herstellung.

Layout und Satz: Michael Dörr

Druck: gemeindebriefdruckerei.de

Bilder:

S.18: Claudia Spiechowitz; alle anderen: Privat, Wikimedia oder Pixabay

Die nächste Ausgabe erscheint zur Fastenzeit 2025

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 07.02.2025



„ADVENTSZEIT

Lerne wegzulassen,
meide große Massen,
wo ein jeder rennt -
das wäre dann Advent.

Lerne zuzulassen.
Vergessen in den Gassen
mach ein Kompliment –
das wäre dann Advent

Lerne loszulassen.
Klingeln auch die Kassen,
leer dich konsequent –
das wäre dann Advent.

Lerne einzulassen,
mehr und mehr erfassen:
Jesus, der dich kennt –
das wäre dann Advent.

Lern', dich überlassen,
dich dem einzupassen,
der dein Element –
das wäre dann Advent.“

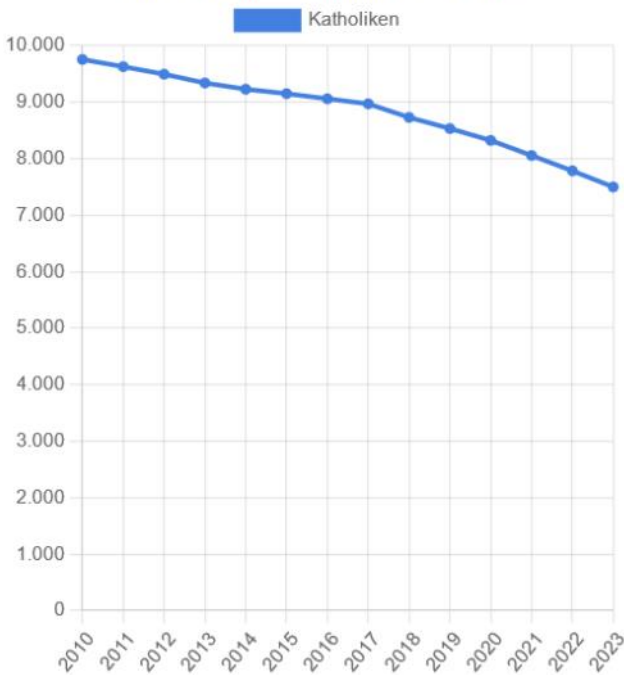


Mit diesem Impuls von dem kath. Theologen Dr. Wolfgang Steffel wünschen wir, das Pastoral- und Verwaltungsteam, Ihnen und Ihren Liebsten eine frohe und besinnliche Advents- und Weihnachtszeit. Nehmen wir uns die kleinen Anregungen von Dr. Wolfgang Steffel zu Herzen. Nicht nur für die kommende Adventszeit, sondern auch für das neue Jahr 2025, welches 365 neue Abenteuer, Herausforderungen, Begegnungen und Freudenmomente für uns alle bereithält.

**Für das Pastoral- und Verwaltungsteam
Pastoralreferentin Ann-Kathrin Herbel**

KIS – KIRCHLICHE IMMOBILIEN-STRATEGIE – ODER: WIE WENIGER MEHR SEIN SOLL ...

Entwicklung Katholiken 2010-2023



Kirchensteuergelder gehen massiv zurück. Das heißt, dass wir einen Großteil unserer 12 Gebäude in Wetzlar so umgestalten müssen, dass sie sich in ihrer Baulast und den Nebenkosten selbst tragen, oder verkaufen. Für sie gibt es keine Zuschüsse mehr aus Limburg. Und entgegen mancher Parolen auf unseren Straßen hat auch die Kirchengemeinde Unsere Liebe Frau in Wetzlar keine nennenswerten Rücklagen für den Baubereich.

Daher hat die KIS-Gruppe aus Mitgliedern des Pfarrgemeinderates und Verwaltungsrates nach der zweijährigen inhaltlichen Vorarbeit beschlossen. Folgende Gebäude brauchen

eine kostenneutrale Nutzung oder werden veräußert:

Ausgangslage

Die Kirchenmitgliedszahlen gehen rapide zurück. Für Wetzlar sind wir bald bei ca. 8.000 Gläubigen angekommen. Das ist ein Verlust – für die Verbreitung der frohen Botschaft ebenso wie für die Gemeinschaften vor Ort. Überall ist es zu spüren. Und es wird auch pastoral versucht, dagegen zu steuern.

In diesem Artikel aber soll es um unsere Gebäude gehen. Auch die

Beschluss

1. Die drei Kindertagesstätten-Gebäude nebst Grundstücken werden der Stadt zum Kauf angeboten. Ebenso als Erweiterungsmöglichkeit das Pfarrhaus in St. Walburgis. Die pädagogische Betreuung sichern wir uns vertraglich für einen längeren Zeitraum.
2. Das Jugendheim am Dom, das

Entwicklung Gottesdienstteilnehmer 2010-2023



Kirchengebäude in St. Walburgis und das Gemeindezentrum/Pfarrhaus St. Bonifatius brauchen eine neue Nutzung oder neue Eigentümer. Dazu gibt es teilweise auch schon erste Überlegungen.

Die Michaelskapelle ist in der Baulast des Dalbergschen Kirchenfonds und bleibt vorerst unberührt. Ebenso das Zentrale Pfarrbüro, hier müssen jedoch die Betriebskosten gesichert werden.

Als Schwerpunkte der Pfarrei blei-

ben erhalten der Dom, das Gertrudishaus (mit Vermietungen), das Kirchgebäude St. Bonifatius und das Gemeindezentrum/Kirche St. Markus.

Alle diese Schritte sind ja immer zeitnah auf unserer Homepage nachzulesen.

Dieser Vorschlag unserer Gremien wurde durch die Zuständigen im Bistum NICHT als genehmigungsfähig in der vorliegenden Form angesehen. Das heißt, dass noch mehr gespart werden muss. Darüber wird nach Vorliegen der entsprechenden Unterlagen zu reden sein.

Pfarrversammlung

Der PGR hatte beschlossen, eine Pfarrversammlung zu diesen und anderen Themen möglichst in 2024 zu veranstalten. Diese konnte leider noch nicht terminiert werden, da erst die schriftlichen und endgültigen Unterlagen vorliegen müssen. Sobald dies vollständig ist, wird der PGR dazu breit einladen.

Peter Hofacker

ADVENT IN DEN KONFESSIONEN

Unser ökumenischer Teil zum Jahresende bringt vielfältige Einblicke in die Tradition des Advents in anderen Konfessionen

WIE BEGEHEN KATHOLIKEN DEN ADVENT?

Diese Frage lässt sich ebenso wenig eindeutig beantworten, wie die Frage danach, was alle Katholiken ausmacht. Katholisch ist immer „sowohl - als auch“. Im Folgenden kann ich darum nur Elemente anführen, die mal mehr, mal weniger die „katholische Adventszeit“ kennzeichnen.

Zunächst fallen mir die vielen besonders wichtigen Gedenktage im Advent ein. Ist der Nikolaus am 6. Dezember noch vielen bekannt, ist der Tag der Heiligen Barbara 4. Dezember weniger bekannt. Fromme Seelen holen Obstbaumzweige in die warme Wohnung, die erwartungsgemäß zu Weihnachten blühen. Am 13. Dezember feiern wir den Tag der Heiligen Lucia, ein besonderes Lichtfest. Der wichtigste Feiertag ist der 8. Dezember, das „Hochfest der ohne Erbschuld empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria“. Hier drückt sich eine hohe Wertschätzung des menschlichen Lebens aus, die besonders in und durch die Mutter Jesu verwirklicht wurde.

Adventszeit ist seit alters her auch eine Vorbereitungs- und Bußzeit für das kommende Fest. Einige Elemente davon haben sich bis heute erhalten. Im Gottesdienst verzichten wir auf das Gloria, den sonntäglichen Lobpreis. Empfohlen wird eine Beichte in der Adventszeit, häufig gibt es die Gelegenheit, in einem Bußgottesdienst das eigene Leben zu reflektieren. In manchen Gemeinden wird im Advent im Gottesdienst auf Weihrauch verzichtet, um das Weihnachtsfest umso feierlicher zu begehen. Die sonntäglichen Lesungen aus der Bibel sind zugleich mahnend und streng, aber deutlich auf die geistliche Vorbereitung des Weihnachtsfestes ausgerichtet.

Ein besonderer Sonntag ist der dritte Advent. Die liturgische Farbe des Adventes, das Violett, Farbe der Besinnung und der Trauer. Hellt sich am Sonntag „Gaudete“ zu rosa auf. Die Hälfte der Adventszeit ist geschafft. Hier deutet sich das helle Licht des Weihnachtsfestes auch in der liturgischen Farbe an.

Heute ergänzen oder ersetzen neue kreative Elemente, oft Übernahmen aus anderen Konfessionen, traditionelle Formen. Der ursprünglich evangelische Adventkranz ist selbst verständlich auch katholisch geworden.



Adventskalender, ob in der Wohnung oder als beleuchtetes Fenster, gehören ebenso dazu, wie die Suche nach einem Weihnachtsgeschenk.

Zentral bleiben die Aufforderungen, die in den sonntäglichen Evangelienlesung betont werden, z.B.: „Seid wachsam!“ (Mk 1 oder 3,37) oder „Bereitet dem Herrn den Weg!“ (Mk 1,2). Advent ist der Weg hin zur Weihnachtszeit, die am 25.12. beginnt und nicht etwa endet.

Norbert Hark

... UND WAS IST DAS „TYPISCH EVANGELISCHE“ IN DER ADVENTSZEIT?



Auf diese Frage gibt es viele möglichen Antworten – je nachdem, ob wir eher an volkstümliche Besonderheiten denken oder das Auffällige in Gottesdienst und Verkündigung beschreiben.

Volkstümlich – klar, ist der Adventskalender mit den 24 Türchen. Kinder und auch Erwachsene überbrücken damit die Zeit bis zum Weihnachtsfest. In der simplen Form ganz früher jeden Tag ein neues Bild, dann vielleicht eine kleine Portion Schokolade. Heute eine Spielzeugserie, Teebeutel oder Bierflaschen – je nach Zielgruppe. Oder auch dies. Selbst gefüllte Adventskalender mit kleinen Geschenken. Manche Gemeinden laden in der Adventszeit gar zum lebendigen Adventskalender ein: jeden Tag öffnet ein Haushalt seine Türen und empfängt Gäste aus dem Dorf, der Nachbarschaft oder Gemeinde – mit Glühwein, Gebäck vielleicht auch Liedern und Geschichten.



Es gibt einen besonderen Tag – den 6.12. Angeblich war es der heilige Nikolaus, der die Geschenke zum Fest gefunden hat. In der anglikanischen Tradition gibt es schon dann die Weihnachtsgeschenke. Bei uns werden Kinder ermutigt, am Vorabend einen Stiefel (früher ordentlich geputzt) vor die Haustür zu stellen. Am nächsten Morgen – o Wunder – ist er gefüllt mit Süßigkeiten. Die Adventszeit ist vor allem eine Zeit, in der wir Kindern Freude bereiten wollen.

Die Adventszeit ist eine Hochzeit der Hilfswerke. In den Wochen vor Weihnachten wird deutlich mehr gespendet als sonst im Jahr. Das Weihnachtsfest erinnert daran, dass viele Menschen unverschuldet in große Nöte geraten sind. Wo wir helfen können – gerade wenn wir selber auf ein Jahr zurückblicken, in dem es zum Leben gut gereicht hat.

Und die Antwort der Theologen? Adventszeit ist Bußzeit und Fastenzeit. Bußzeit drückt sich durch die liturgische Farbe Lila und die Themen der

Predigten aus. Fastenzeit? Tja, wir haben es nicht so mit dem Fasten. Aber immerhin: früher wurden in Fastenzeiten auch keine Eier gegessen. Um die dennoch gelegten Eier nicht verderben zu lassen, erfand man das Weihnachtsgebäck. Kekse, Stollen, Printen, Plätzchen und viel mehr. All das wurde in der Adventszeit gebacken – und erst ab Weihnachten gegessen. Hat sich heute verlagert, gedacht war es mal so.

Wenn wir lesen und hören, was die katholische Geschwister so alles haben und tun, können wir erfreut feststellen: so weit auseinander sind wir gar nicht! Manches wie der Barbarazweig oder auch das Lucia-Fest findet sich zumindest regional auch in evangelischen Kreisen. Ja, Advent ist eine wunderbare Zeit – erfüllt von guten Gerüchen, glänzenden Kinderaugen, viel Liebe und hoffentlich auch etwas Besinnung – darauf, wie wichtig Gemeinschaft ist. Eine Gemeinschaft, in der die Bedürftigen gesehen und hineingenommen werden, so gut es geht.

Björn Heymer

UND WAS SAGEN GESCHWISTER, DIE EINE NEUAPOSTOLISCHE GEMEINDE BESUCHEN, ZUM ADVENT?

Kommt ganz darauf an. Denn auch hier hält es jeder ein bisschen anders und jede Familie und jedes Kirchenmitglied hat eigene Traditionen.

Mit dem ersten Advent beginnt auch bei uns das neue Kirchenjahr. Wir blicken dankbar zurück und schauen hoffnungsvoll in die Zukunft. Erinnern uns an so manche Verheißung, freuen uns auf das nahende Weihnachtsfest und das ganz große Geschenk: Gott schenkt uns seinen Sohn.

In unserer Gemeinde in der Neustadt wird seit Jahren zu Beginn der Adventszeit ein Christbaum aufgestellt, vor dem nach und nach eine Hauskrippe aufgebaut wird. Auf unserem Altar, den sonst Blumen schmücken, steht in Anlehnung an den Adventskranz ein Gesteck mit vier Kerzen. Von der Brüstung unserer Empore aus leuchtet ein großer Stern in das Kirchenschiff.

An einem Adventssonntag bleiben wir zu einer kleinen (Vor-) Weihnachtsfeier zusammen. Wir singen gemeinsam, trinken zusammen Kaffee und freuen uns über weihnachtliches Gebäck.

Manche nutzen die Adventszeit dazu, länger nicht benutzte Musikinstrumente vom Staub zu befreien. Das ein oder andere Gemeindemit-



glied reiht sich, wenn auch nur vorrübergehend, wieder in unserem Musikkreis ein, um bekannte Melodien mitzuspielen. Das gemeinsame Singen der alten Weihnachtslieder zaubert spätestens dann so manches Lächeln in die Gesichter der Generationen. Und ja: Alle Jahre wieder kommt ein bärtiger Mann zu uns in die Neustadt 53 und beschenkt die anwesenden Kinder.

Für mich ist es eine Besonderheit, wenn zu der Adventszeit im Bezug auf die Geburt des Heilands vor etwa 2000 Jahren die Erwartung der Wiederkunft unseres Herrn hinzutritt. Ja, wir haben da diese eine kleine Besonderheit in unserem Glaubensleben.

Etwa zwei Drittel der aktiven Gemeindemitglieder treffen sich auch mittwochabends zu einem kurzen Gottesdienst. Hier wird zusätzlich ein Moment der Ruhe, des Besinnens und der Gemeinschaft geboten.

Martin Fischer

ADVENT BEI DEN BAPTISTEN

Sucht man im Internet nach Hinweisen auf den Advent in einer Baptistengemeinde, findet man wenig. Das hat zwei Gründe.



Zum einen sind wir keine ausdrucksstarke Kirche. Wir legen Wert auf die Auslegung der Bibel, nicht so sehr auf das Äußerliche. Allerdings wird auch bei uns ein Adventskranz aufgestellt und vor Weihnachten ein Weihnachtsbaum. Manchmal gibt es sogar eine Weihnachtslandschaft, aber eine Krippe sucht man bei uns vergebens. Wir singen in den Gottesdiensten die bekannten Adventslieder „Macht hoch die Tür“ oder „Tochter Zion“, lesen die bekannten Texte aus Sacharja 9 mit dem Esel oder Lukas 1 mit der Ankündigung der Geburt von Jesus.

Zum anderen gibt es bei den Baptisten keine einheitliche Tradition. Bei uns werden zwar die klassischen Adventslieder im Gottesdienst gesungen. In der Baptistengemeinde der Nachbarstadt kann das ganz anders sein. Bei uns wird mangels Kinder kein Krippenspiel mehr aufgeführt. In der Baptistengemeinde Gießen wird darauf um so mehr Wert gelegt, weil sie viele junge Familien haben.

Neben der Gestaltung des Gottesdienstes steht bei uns während der Adventszeit die Gemeinschaft im Fokus. Wir treffen uns in den Häusern, um miteinander Kaffee zu trinken, Adventsgeschichten zu lesen und einander kurze geistliche Impulse zu geben.

Thilo Linte

ÖKUMENISCHER FRAUENTREFF



Aus dem Vorbereitungsteams für den Weltgebetstag in Dalheim kam die Frage bzw. der Wunsch auf, sich auch außerhalb der Vorbereitungszeit zu treffen. Damit wurde die Idee zu einem ökumenischen Frauentreffen in Dalheim geboren. Jeden zweiten Donnerstag in den ungeraden Monaten treffen sich Frauen um 19 Uhr z.Zt. im evangelischen Gemeindezentrum Dalheim (Berliner Ring 4, 35576 Wetzlar-Dalheim). Dazu sind Frauen aus allen Konfessionen eingeladen!

Das erste Treffen hat am 12. September diesen Jahres stattgefunden. Es kamen Teilnehmerinnen aus den verschiedenen Stadtteilen Wetzlars.

Wir wollen uns in einer entspannten Atmosphäre kennenlernen, über "Gott und die Welt" sprechen, zu-

sammen sein, uns austauschen und vieles mehr. Es gibt keine festen Teilnehmer, keine festgelegten Themen- ob einmal zum Schnuppern oder regelmäßiges Teilnehmen- wir wollen offenbleiben.

Eine Anmeldung zu den Treffen ist nicht erforderlich. Sollte vorab Gesprächsbedarf bestehen, stehen Ihnen die folgenden Ansprechpartnerinnen zur Verfügung:

Ute Meier (0441 567124) und Gerlinde Gehrs (06441 95052)

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann kommen Sie doch zu unserem Frauentreffen. Wir freuen uns auf Sie!

**Für das Vorbereitungsteam
Gerlinde Gehrs**



Die eritreische Gemeinde feierte in St. Walburgis das Fest des Heiligen Stephanus.

FROHES NEUES JAHR!



In den letzten Jahren habe ich öfters mitbekommen, wie Katholiken sich am 1. Advent ein frohes neues Jahr wünschen. Viel zu frühe Neujahrswünsche im Advent!? Was zunächst merkwürdig scheint, hat einen Grund: der Wunsch bezieht sich auf den Be-

ginn des neuen Kirchenjahres am 1. Advent. Mit dem Neujahrstag hat der Advent gemeinsam, dass er mit einer Erwartung verbunden ist.

An Neujahr blicken wir voraus auf das nächste Jahr. Gute, bange oder gemischte Erwartungen nehmen in unserem Inneren Raum. Oft geht Neujahr auch mit bestimmten Vorsätzen einher, z.B. etwas Bestimmtes besser zu machen, als im vergangenen Jahr oder etwas neu anzufangen. Ähnlich ist die adventliche Erwartung.

Sie richtet sich nicht bloß darauf, den Heiligabend zu erreichen und auch nicht bloß darauf, an die Geburt Jesu vor über 2000 Jahren zu denken. Es geht nicht um bloße Erinnerung an etwas Vergangenes,

sondern um die Bedeutung dieses Ereignisses für uns heute; es geht um eine erinnernde Vergegenwärtigung ins Heute. Das heißt: Warte ich darauf, dass Jesus heute und in mir geboren wird? Welchen „Neujahrsvorsatz“ muss ich mir zum 1. Advent nehmen, damit Jesus in meinem Inneren Raum gewinnen kann? Die biblischen Lesungstexte im Advent rufen uns daher zu Wachsamkeit, Umkehr und Neuanfang in unserer persönlichen Verbundenheit mit Gott auf.

Wenn wir die Erwartungen, die wir mit dem kalendarischen Neujahrstag verknüpfen, in den Rahmen dieser adventlichen Erwartung stellen und sie in Verbundenheit mit Gott angehen, dann erfahren wir Seine Kraft und heilende Gegenwart. Jesus mahnt und ermutigt uns zugleich: „Richtet euch auf und erhebt eure Häupter, denn eure Erlösung ist nahe.“ (Evangelium vom 1. Advent, Lukas 21, 28).

Ich wünsche Ihnen zum 1. Advent ein gesegnetes neues Jahr!

Ihr Kaplan Matthias Böhm

Maria war aufmerksam für Gott und mit ihm verbunden wie kein anderer Mensch. So konnte sie zur Gottesmutter werden, zur Pforte, durch die der Welt das Licht aufgegangen ist. Sie ist für uns Vorbild und helfende Fürsprecherin in unserem Streben nach Gottverbundenheit.

MARKUS: DAS GEFLÜGELTE WORT



Passend zum Markusjahr fand vom 6. bis zum 9. Oktober eine Veranstaltungsreihe zum Evangelisten Markus und seinem Evangelium statt. Eröffnet wurde die Reihe mit einer Eucharistiefeier am 6. Oktober. An diesem Sonntag wurde nicht nur Erntedank gefeiert, sondern auch auf den Evangelisten Markus und sein Wort hingewiesen. In seiner Predigt ging Pfarrer Hofacker auf den Aufbau und die Verbreitung der frohen Botschaft innerhalb des Evangeliums ein. Passend dazu standen neben dem Altar 11 Kerzen, die Jesus, die drei Jünger und das restliche Volk repräsentieren sollten.

Nicht nur die Katechese war besonders, sondern auch die musikalische Gestaltung durch Organist Patrick Langer und dem ökumenischen Kirchenchor unter der Leitung von Frau Uhl. Im Anschluss an den Gottesdienst fanden sich viele Gottesdienstbesucher in der Guten Stube zusammen, wo es Frühlingsrollen, eine asiatische Gemüsesuppe, eine Kürbissuppe und verschiedenste Streuselkuchen gab.



Die darauffolgende Veranstaltung am 7. Oktober führte die Besucher in die Winterkirche des Kloster Altenbergs. Pfarrer Hofacker, Domkantor Sebastian Seibert und Pastoralreferentin Ann-Kathrin Herbel führ-

ten mithilfe von Impulsen und musikalischen Improvisationen durch einzelne Bibelstellen des Markusevangeliums. Die musikalische Begleitung, die ruhige und angenehme Atmosphäre des Klosters gaben dem Abend den besonderen Touch.



Was ist Exegese und warum ist sie so wichtig? Bei der exegetischen Arbeit geht es darum immer wieder Fragen an einen Bibeltext zu stellen. Es geht darum herauszufinden was der eigentliche Autor seinen Lesern sagen möchte. In diesem Prozess können neue Erkenntnisse gefördert werden. Neue Erkenntnisse konnten auch die Anwesend am Abend des 8. Oktobers mitnehmen. In seinem Vortrag führte Pfarrer Siegfried Meier durch das Markusevangelium und erklärte einzelne Stellen, Wortpassagen und gab Hintergrundinformationen. Selbst bei scheinbar bekannten Stellen, wie dem Verrat auf dem Ölberg, gab es Neues zu lernen. Oder erinnern Sie sich an

einen nackten Jüngling? Die Anwesende zumindest nicht.

Den großen Abschluss der Reihe bildete eine musikalische und bildhafte Reise durch das Markusevangelium von dem Norweger Christian Stejskal in der Kirche St. Markus.

Der Künstler und Musiker trug das gesamte Markusevangelium frei vor. Alle 16 Kapitel wurden von ihm auf beeindruckende Weise dargestellt - entweder durch eigene musikalische Stücke, eigene Fotoaufnahmen oder durch seine lebhaft

des Erzählens und Darstellens. Gefesselt und gespannt konnten die Besucher seiner Darbietung folgen.

Insgesamt war diese Veranstaltungsreihe etwas Neues in unserer Pfarrei. Vor allem die Abendangebote zeigten, wie man sich auf unterschiedlichste Art und Weise mit der Bibel, ihren Texten und Büchern auseinandersetzen kann. Wir hoffen, dass die Reihe das Interesse und die Lust bei einigen geweckt hat, sich selbst mit dem Evangelisten Markus, seinem Evangelium oder anderen Bibeltexten auseinander zu setzen.

**Pastoralreferentin
Ann-Kathrin Herbel**

GEMEINDEFABRT INS BURGUND

Anfang September folgten 20 Teilnehmer der Einladung zur 6-tägigen Gemeindefahrt ins Burgund und man kann sagen:

Wir haben viel Schönes gesehen, viel Leckeres genossen und das bei viel Sonne und wenig Regen in netter Gesellschaft!



Von 2 Standorten aus – Beaune und Semur-en-Auxios - ging es mit dem Reisebus durch eine lieblich hügelige Landschaft, vorbei an Sonnenblumenfeldern, Rinderherden und Weinbergen zu den historischen Stätten - zur Wiege des christlichen Abendlandes.

Hier im Burgund war im 11.Jhd. durch eine Reform des Benediktinerordens der Orden der Zisterzienser hervorgegangen. Es war eine Befreiung von innen her, zu einem Inneren, in dem nicht Machtwille, sondern Hingabe die Welt bewegen sollte. Dies drückt sich auch in der Architektur der Gotteshäuser aus, denn „von Licht durchflutet...muss die Kirche sein...denn Gott ist Licht“ (vgl.1 Joh. 1,5)

Das erlebten wir – dank Sonnenschein – in der frühromanischen Abteikirche von Turnus, die auch durch ihre Raumhöhe beeindruckte.

Das erlebten wir auch besonders in der sonst schmucklosen Kirche von Fontenay, einer der ältesten Zisterzienserabteien (gegründet 1098) und UNESCO Weltkulturerbe.

Lichtdurchflutet waren auch die romanische Basilika von Vézelay und die Kathedrale von Autun. Beide Gotteshäuser beeindruckten auch mit ihren plastischen Steinmetzarbeiten an den Säulenkapiteln und der Darstellung des Jüngsten Gerichts im Tympanon über dem Hauptportal.

Wie Edelsteine funkelten die Fenster in der Kathedrale von Dijon.



Hier besuchten wir die neu renovierte Krypta, fanden aber auch Zeit zum Bummeln durch die Markthalle und die malerische Altstadt.

Die größte Kirche des Abendlandes stand – vor dem Bau des Peterdomes – in Cluny. Die einst mächtigste Benediktinerabtei der Welt wurde leider fast vollständig zerstört. So ließen uns die Überreste nur ihre Größe erahnen. Im Jahr 1928 wurden erste Ausgrabungen durchgeführt um den Grundriss der 190 m langen Kirche und der Klostergebäude freizulegen.

Aber in Burgund gibt es nicht nur Vergangenheit, sondern auch hoffnungsvolle Zukunft.

Während des 2. Weltkrieges gründete Frère Roger Schutz in einem kleinen Dorf die „Communauté de Taizé“. Er wollte die Risse zwischen den Christen heilen und die Versöhnung in die Tat umsetzen. Heute ist Taizé als ein großes ökumenisches Jugendtreffen bekannt: ein

Ort, wo Menschen jeglicher Nation und Konfession sich frei über ihren Glauben austauschen können. Davon berichtete auch eine junge Frau aus Deutschland, die uns begrüßte. Anschließend nahmen wir am Mittagsgebet in der großen, gut gefüllten Kirche teil.

Viele Orte auf unserer Reise haben uns beeindruckt und Vieles wird uns in guter Erinnerung bleiben. Wir haben uns wohlgefühlt in der wunderschönen alten Stadt Beaune mit seinem Kunstwerk der flämischen Architektur, dem Armenhospital „Hotel Dieu“, wir haben die leiblichen Genüsse erlebt bei einer Weinprobe und in der Senfmanufaktur, wir haben geistliche Nahrung erhalten bei kleinen Morgengedanken und durch eine versierte Reiseleitung. Pfr. Peter Hofacker und seinem Vorbereitungsteam sei Dank für diese schöne Reise!

Annemarie Hammann



EIN SONNIGER HERBSTTAG IM RHEINGAU



Unser ehemaliger Kaplan Lucas Weiss hatte die Singgemeinschaft St. Bonifatius in seine Heimat eingeladen und man folgte der Einladung gern. Bei herbstlichem Sonnenschein starteten wir um 8 Uhr in den Rheingau. 37 Teilnehmer - Mitglieder der Singgemeinschaft mit ihren Angehörigen und weitere Gäste aus den anderen Wetzlarer Kirchorten - fanden im großen Reisebus Platz.

Gut eine Stunde später erreichten wir zunächst Hochheim, denn unser erster „Programmpunkt“ war eine Andacht um 9 Uhr 30 in der barocken Pfarrkirche St. Peter und Paul. Hier befinden sich die einzigen hessischen spätbarocken Fresken aus dem Jahr 1775. Doch viel Zeit zum Bewundern blieb nicht, denn wir wurden schon von Kaplan Weiss im

„vollen Ornat“ erwartet. Im Chorraum fanden dann alle Platz und die Singgemeinschaft gestaltete den Gottesdienst musikalisch, begleitet am E-Piano.

Nach der Andacht machten wir uns auf den Weg nach Rüdesheim und trafen hier wieder Lucas Weiss, der uns zu unserem nächsten Höhepunkt führte: Der Besuch von „Siegfrieds Mechanischen Musikkabinett“! Dies ist eine private Sammlung von mehr als 400 selbstspielenden Instrumenten – von eindrucksvollen Orchestrions über Grammophone, Jahrmarktsorgeln, Spieluhren, Leierkästen bis zu mechanischen Klavieren. Und diese Gerätschaften wurden uns durch eine charmante Führerin auch alle in Aktion gezeigt! Da trat das Gebäude selbst mit Rittersaal und Kapelle aus dem 16. Jhd. in den Hintergrund, wobei die erhaltenen Wandmalereien und Bodenfliesen durchaus auch eine Attraktion waren.

Unser Mittagessen nahmen wir in den „Ratsstuben“ ein, wenige Gehminuten vom Musikkabinett entfernt. Nach einem kurzen Spaziergang durch den Ort trafen wir uns wieder pünktlich um 14 Uhr 30 am Bus.

Nun ging es „zurück“ Richtung Oestrich-Winkel, genauer gesagt nach Mittelheim, wo wir im kath. Gemeindezentrum zu einer Weinprobe eingeladen waren. Zunächst aber betraten wir die St. Aegidius Basilika aus dem frühen 12. Jhd., die



älteste Kirche im Rheingau. Sie wird von einem Förderverein am Leben gehalten. Der schlichte lichterfüllte Raum erinnerte vor allem die Mitreisenden der diesjährigen Gemeindefahrt an die romanischen Kirchen des Burgunds.

Die Weinprobe, vorbereitet von Mitgliedern des Fördervereins, fand im romantischen Gewölbe des alten Küsterhauses bei Kerzenschein statt. Und diese Weinprobe war einzigartig!

Unser ehemaliger Kaplan reicherte jede Verkostung mit einer philosophisch- theologischen Betrachtung zu den Kardinaltugenden an. Das hätten wir nicht erwarten können – oder doch?

Viel zu schnell verging die Zeit, aber der Bus drängte zur Abfahrt. Wir

bedankten uns recht herzlich bei unseren Gastgebern und sangen zum Abschluss noch den Kanon „Der Himmel geht über allen auf“. Und das war irgendwie sehr passend.

Annemarie Hammann

Übrigens:

Die Singgemeinschaft

St. Bonifatius

freut sich über neue Mitsängerinnen und Mitsänger jeden Alters! Wir proben immer dienstags, 19:30 Uhr, im Pfarrsaal, Volpertshäuser Str. 1, 35578 Wetzlar.

Informationen bei:
johannes.adamietz@web.de



DER WETZLARER DOMCHOR IN MAINZ

CHAGALL, DER DOM UND DER WEIN AM RHEIN

Die Fahrt begann mit einer Enttäuschung: der Chorleiter, Sebastian Seibert, war krank und konnte nicht mitfahren. Außerdem regnete es. Die Sängerinnen und Sänger des Domchors machten dennoch fröhliche Gesichter, schlossen ihre Schirme und stiegen am 19. Oktober tapfer in den Bus nach Mainz. Thorsten Schauss nahm dort gleich das Mikro in die Hand, verstaute ein Dutzend Weinflaschen im Kühlschrank, übernahm souverän die Rolle des „stellvertretenden Reiseleiters“ und versprach, dass alles gut wird.



Und so kam es dann auch. Schon kurz vor Frankfurt schien plötzlich die Sonne in den Bus, wurden die Sänger auf das Programm des Tages eingestimmt und erhielten eine kleine Einführung von Eva Lerch in die Kirchenfenster von Marc Chagall, die in Mainz besich-



tigt werden sollten. Am Mainzer Domplatz schwärmten die Wetzlarer Sänger aber erstmal über den großen Markt, um sich für das gemeinsame Mittagspicknick einzudecken. In der Kirche Sankt Stephan gab es dann die berühmten Kirchenfenster von Marc Chagall zu sehen und eine Orgelmatinee mit zwei Trompeten zu hören, darunter die Uraufführung eines Stückes des Mainzer Komponisten Gerhard Fischer-Münster.

Zu Mittag verzog sich die Gruppe in einen Park, legte die auf dem Markt erworbenen Brote, Käse,



Oliven, Würste und Trauben in langer Reihe auf einer alten Mauer aus und picknickte fröhlich im Stehen. Rita Denk hatte danach eine Stadtführung organisiert, bei der die Wetzlarer interessante und humorvolle Informationen über den Mainzer Dom, seine Geschichte, Bischöfe und Orgeln und die nach dem Krieg mit „Pappendeckelfassaden“ wieder aufgebaute Altstadt erhielten.

Und da Rhein und Wein bekanntlich zusammengehören, setzte sich die Gruppe schließlich an den großen Fluss, holte den Wein aus

dem Buskühlschrank und trank in fröhlicher Stimmung am Wasser die Flaschen leer. Vor dem gemeinsamen Abendessen in einer Pizzeria sang der Chor den Psalm „Aller Augen warten auf dich, oh Herr“, und trotz des guten Weines und der fehlenden Chorleitung klang es stimmig, volltönend und gut - wie ein richtig guter Domchor auf seinem jährlichen Ausflug eben.

Eva Lerch



PFADFINDER

In den letzten Monaten und vor allem im Sommer ist bei uns Dom-Pfadfindern viel passiert. Die einzelnen Stufen waren im Sommerlager und haben viele spannende Gruppenstunden gemacht.

Die Biber, die jüngsten Pfadfinder, verbrachten das Jahr mit vielen Aktivitäten rund um die Natur und die Jahreszeiten. Wegen ihres Alters fahren die Biber noch nicht auf die verschiedenen Lager mit, deshalb werden die Gruppenstunden genutzt, um sie darauf vorzubereiten. Eine der spannendsten Aktionen dabei war eine Schatzsuche in der Altstadt, bei der sie Wegzeichen lernten.

Die Wölflinge erlebten ein Sommerlager auf dem Jugendzeltplatz Kammerforst, das unter dem Motto "Mittelalter" stand. Sie unternahmen Ausflüge zur Burg Altweilnau, zur Holzkugelbahn und ins Schwimmbad, was für viel Abwechslung und Spaß sorgte.

Die Jungpfadfinder (Jupfis) hatten ein ereignisreiches Jahr. Sie nahmen am Pfingstlager teil und verbrachten viel Zeit mit der Planung ihres Sommerlagers. Sie diskutierten darüber, was bei einer Lagerküche und Lageressen beachtet werden sollte und was für sie zu einem perfekten Sommerlager gehört. Das Sommerlager fand schließlich am Diemelsee

deutsche pfadfinderschaft sankt georg



statt, wo die Jupfis ihr Pfadfinderversprechen ablegten.

Die Pfadfinder (Pfadis) reisten nach Österreich, wo sie an internationalen Begegnungen teilnahmen und ihr Pfadfinderversprechen auf dem Schober Frauenkopf ablegten. Sie besuchten außerdem eine Eishöhle und erkundeten die Stadt Salzburg. Abseits der Reisen gab es weitere Gruppenstunden zu den verschiedensten Themen.

Die Rover, die ältesten Pfadfinder, verbrachten ihr Sommerlager in Italien. Dort besuchten sie den Vatikan, Rom und die toskanische Küste. Neben diesen Highlights engagierten sie sich auch am Weltkindertag. Im weiteren Verlauf des Jahres stehen noch eine Glühweinparty in Montabaur und ein Rover-Winterwochenende an.

Gemeinsam nahmen alle Stufen an der 72-Stunden-Aktion im April und dem Apfelmarkt teil.

Finn Kirschner

MESSDIENER AUS WIESBADEN ZU BESUCH



musste ja schließlich alles für die Messe vorbereiten. Nach einem ausgiebigen Frühstück feierten wir mit Kaplan Böhm schließlich den Gottesdienst, der dank so vieler Messdiener wirklich „Hochamt“ genannt werden kann.

Nach dem Gottesdienst trennten sich dann wieder die Wege der Messdiener.

Am 21./22. September 2024 bekam die Wetzlarer Ministrantengruppe Besuch von einem Teil der Messdiener aus St. Peter und Paul, Wiesbaden. Zustande gekommen war der Kontakt durch unseren neuen Kaplan Matthias Böhm, welcher während seiner Diakonatszeit in Wiesbaden eingesetzt war.

So freuten wir uns, dass wir mit knapp 30 Kindern eine Rally im Dom veranstalten konnten, um so den Wiesbadenern unsere Pfarrkirche vorzustellen. Im Anschluss wurde dann noch im Garten des Gertrudshauses gegrillt und nach einer Abendandacht am Lagerfeuer gegessen. Doch das eigentliche Highlight der Aktion war unser Schlafplatz, wir schliefen nämlich alle im Dom.

Am nächsten Morgen hieß es deshalb früh aufstehen, der Küster

Theo Lackner, Oberministrant



„MAN WIRD TEIL EINER FAMILIE“

AKTIV ALS EHRENAMTLICHE*R DEMENZHELFER*IN BEIM AMBULANTEN DEMENZ- UND BESUCHSDIENST

„Ich suche jemanden, der jeden Tag 5 km mit meiner Mutter laufen geht.“ Auch solche ungewöhnlichen Anfragen nach Unterstützung durch eine*n ehrenamtliche*n Demenzhelfer*in erreichen das Team des Ambulanten Demenz- und Besuchsdienst des Caritasverbandes Wetzlar/Lahn-Dill-Eder e.V. Denn die Hobbies und Vorlieben der demenzerkrankten Menschen, die von den Helfer*innen des Dienstes besucht werden, sind vielseitig und gehen manchmal eben auch über „normale“ Aktivitäten hinaus.

In der Regel begleiten die Demenzhelfer*innen demenzerkrankte Menschen oder Menschen mit anderen Einschränkungen in ihrem Alltag in den eigenen vier Wänden und ihrem Lebensumfeld: Sie gehen beispielsweise mit ihnen spazieren, spielen miteinander, singen gemeinsam, kochen zusammen oder lesen vor – je nach Bedarf zu individuell abgestimmten Zeiten. Ihr Einsatz entlastet einerseits die Angehörigen, die mit der Betreuung oft rund um die Uhr gefordert sind: „Ich konnte mich endlich mal wieder auf einen Kaffee verabreden“, so eine Angehörige. Andererseits schenken die Demenzhelfer*innen Betroffenen eine schöne gemeinsame Zeit, die ihnen Freude und Abwechslung im Alltag bringt.

Den/ die geeignete Demenzhelfer*in mit der entsprechenden An-

frage passgenau zusammenzubringen, ist daher eine der zentralen Aufgaben des Dienstes. Elvira Schmidt, Doris Stellwag und Viola Metz bilden dabei das Kernteam des Ambulanten Demenz- und Besuchsdienstes. Zu ihren Aufgaben zählen konkret die Unterstützung, Beratung und Betreuung demenzerkrankter (oder anderweitig eingeschränkter) Menschen und ihrer Angehörigen durch freiwillig engagierte Helferinnen und Helfer. Dies beinhaltet auch, umfassend über das Thema Demenz zu informieren sowie die Organisation von Schulungen und die Betreuung der ehrenamtlich Tätigen, die im Einsatz sind.

Rund 200 Klient*innen betreut das Team aktuell. Viel Werbung für die eigene Arbeit, das kontinuierliche Angebot an Schulungen und positive Mund-zu-Mund-Propaganda haben dafür gesorgt, dass der wachsenden Nachfrage auch eine ausgeglichene Anzahl an ehrenamtlichen Helfer*innen gegenübersteht. „Damit sind wir in der glücklichen Lage, die meisten der Anfragen erfüllen zu können“, so Viola Metz.

Jede*r kann als Demenzhelfer*in tätig werden: Zur Vorbereitung für die Einsätze gibt es eine intensive Schulung und eine jährliche Fortbildung, die kostenfrei sind. Dabei erhalten die künftigen Demenzbe-

gleiter u.a. Informationen zum Thema Demenz, zu rechtlichen Fragen, zum Umgang mit Erkrankten oder zu Aspekten des Ehrenamts. Jede*r Interessierte*r ist beim Ambulanten Demenz- und Besuchsdienst herzlich willkommen: „Von 18 Jahren bis 70+ sind bei uns alle Altersgruppen vertreten“, so Elvira Schmidt. Eine Besonderheit gibt es allerdings: Mehr als 95% der Aktiven sind Frauen.

Die Einsätze der Ehrenamtlichen sind dabei so vielseitig wie die Klienten selbst: „Manche lieben einen gemeinsamen Spaziergang, weil dafür z.B. bei berufstätigen Angehörigen oft die Zeit fehlt. Andere möchten zusammen etwas backen, weil sie das früher immer gerne für

die Familie gemacht haben. Und manche sind bettlägerig oder schwerstement und freuen sich einfach nur über Gesellschaft“, fasst Elvira Schmidt zusammen. Ziel ist es, mit den Besuchen Betroffenen so lange wie möglich ein selbst bestimmtes Leben zu Hause zu erhalten und sie mit den Besuchen so vielseitig wie möglich zu stimulieren und zu aktivieren. Dass dies in den meisten Fällen hervorragend gelingt, zeigen die vielen positiven Rückmeldungen von Betreuten und ihren Angehörigen: „Und diese Momente der Wertschätzung sind für die Mitarbeitenden besonders wichtig“, unterstreicht Viola Metz.

Carola Kaspari-Husar



vlr: Elvira Schmidt, Martina Oehler (ehrenamtliche Mitarbeiterin), Viola Metz

AUS DEM ORTSAUSSCHUSS ST. BONIFATIUS

Nachdem sich der Ortsausschuss St. Bonifatius mit 13 Mitgliedern und einem dreiköpfigen Vorstandsteam Mitte Januar konstituiert hatte, kam am 1. Februar der Schock für die Gemeinde, dass die Kirche wegen akuter Einsturzgefahr vom Statiker nach der Überprüfung der Dachkonstruktion über Nacht gesperrt wurde. Allerdings fanden zu dieser Zeit die Gottesdienste wegen Heizkostenersparnis sowieso im Gemeindesaal statt.

Seitdem muss die Gottesdienstgemeinde nun schon viele Monate eng zusammenrücken und es wird voraussichtlich noch ein weiteres Jahr vergehen, ehe die Holzkonstruktion des Flachdachs so verstärkt werden kann, dass die Kirche wieder benutzt werden kann.

Einige bisherige Gottesdienstbesucher sind wegen der Enge auf andere Kirchen oder Gottesdienstübertragungen ausgewichen.

Das Gemeindeleben wird vom Ortsausschuss mit einem monatlichen Kirchencafé und Kinderwortgottesdienst aktiv gestaltet.

Auch die Feste

des Kirchorts finden mit gutem Besuch statt. So konnte ein sehr lebendiger Gemeindefasching unter Beteiligung des gesamten Pastoralteams gefeiert werden. Das Gemeindefest im Juni fand dann komplett draußen im Garten statt, wobei ein Zelt uns bei der Einführung der neuen Messdiener vor dem heftigen Regen schützte.

Den Jahreskreis runden die St. Martinsfeier sowie der Adventsbasar des Missionsarbeitskreises ab und so bleibt uns weiterhin die Hoffnung in absehbarer Zeit unsere Kirche wieder nutzen zu können.

Für den Ortsausschuss

St. Bonifatius

Norbert Ruppik, Vorsitzender



Musikalischer Adventsnachmittag in St. Markus



Sonntag, 15. Dezember um 14:30 Uhr

Danach gemütliches Beisammensein in der Guten Stube



HEILIG ABEND FÜR KINDER UND FAMILIEN

Jeder kennt doch die Weihnachtsgeschichte! Jeder?! Der Klassiker wird neu aufgelegt. An Heilig Abend sind Groß und Klein eingeladen die Weihnachtsgeschichte aus einer neuen Perspektive zu sehen und hören.

Krippenspiel am 24. Dezember um 16 Uhr in St. Markus

Weihnachten auf dem Dachboden?

Auf dem Dachboden ist es schrecklich langweilig und da liegt sowieso nur Gerümpel. Das denken sich die beiden Mäuse Fredi und Flo. Aber stimmt das wirklich? Eines besonderen Abends kommen sieben Kinder nach oben und finden die alten Krippenfiguren. Sie wollen die alten Figuren schon wieder in die Ecke legen, doch da passiert es: Die Figuren erwachen zum Leben. Fredi, Flo und die Kinder lernen, dass es auf einem Dachboden gar nicht so langweilig ist, wie sie immer dachten.

Habt ihr Lust mit uns auf den Dachboden zu gehen? Dann kommt am 24. Dezember um 16 Uhr nach St. Markus.

Für das Vorbereitungsteam Ann-Kathrin Herbel

Krippenspiel mit Kindermusical am 24. Dezember um 16 Uhr in St. Walburgis

Kennt ihr das: Es ist Heiliger Abend und alles wartet auf die Bescherung. Darauf, dass man endlich die Geschenke auspacken kann. Aber wo ist denn bloß die Kiste mit der Weihnachtsdeko? Und worauf kommt es Weihnachten eigentlich an? Als die Kinder die Kiste finden, erleben sie eine Überraschung. Was da passiert, erfahrt ihr in unserem Weihnachtsmusical.



Aufgeführt wird das Krippenspiel zusammen mit dem Kinderchor vom Dom am 24. Dezember um 16:00 Uhr in der Kirche. St. Walburgis.

Für das Vorbereitungsteam Annemarie Hammann

„ERHEBT EURE STIMME!“ - STERNSINGERAKTION 2025

„Erhebt eure Stimme! Sternsingen für Kinderrechte“ so lautet das Motto der kommenden Sternsingeraktion. Noch immer haben mehrere Millionen Kinder keinen freien Zugang zur Schule, Medizin und können ihre Grundrechte ausleben. Dafür möchten auch die Sternsinger und Sternsingerinnen unserer Pfarrei ihre Stimme erheben und sind Anfang Januar unterwegs, um den Segen in die Haushalte zu bringen.

Du hast Lust bei der Aktion als Sternsinger oder Sternsingerin teilzunehmen? Dann melde dich bei der Ansprechperson des jeweiligen Kirchorts!

Gemeinsamer Aussendungsgottesdienst im Dom

Mittwoch, den 01 Januar um 17:00 Uhr

Sternsingeraktion 2025 in St. Bonifatius

Samstag, den 28. Dezember um 11 Uhr – Vorbereitungstreffen in St. Bonifatius

Samstag, den 04. Januar ab 14 Uhr

Sonntag, den 05. Januar ab 11 Uhr Gottesdienst und Hausbesuche

Ansprechpersonen: Tamara Platz & Sophie Ruppik (jugend-bonifatius@ulf-wz.de)

Sternsingeraktion 2025 am Dom

Donnerstag, den 19. Dezember um 17 Uhr –Vorbereitungstreffen im Gertrudis-haus

Donnerstag, den 02. Januar

Samstag, den 04. Januar ab 14.30 Uhr

Sonntag, den 05. Januar

um 9:15 Uhr Gottesdienst in der
Hospitalkirche, ab 14:30 Uhr Hausbesuche

Montag, den 06. Januar ab 14.30 Uhr

Ansprechperson: Theo Lackner

(jugendsprecher@ulf-wz.de)

Sternsingeraktion 2025 in St. Markus

Samstag, den 30. November um 10 Uhr –Vorbereitungstreffen in St. Markus

Samstag, den 04. Januar ab 10 Uhr in Dalheim

Sonntag, den 05. Januar ab 10 Uhr in Oberbiel

Ansprechperson: Ann-Kathrin Herbel (a.herbel@dom-wetzlar.de)

Neben den genannten Ansprechpersonen, können Sie sich auch über das Pfarrbüro für den Besuch der Sternsinger anmelden. Weiter Informationen finden Sie auf der Homepage unserer Pfarrei.





adveniat
für die Menschen
in Lateinamerika

„Glaubt an uns –
bis *wir* es tun!“

Weihnachtsaktion 2024.
Wir stärken Jugend.

TÜRCHEN VOM „LEBENDIGEN ADVENTSKALENDER“ ÖFFNEN

Jetzt ist es so weit: Der Advent beginnt! Die Vorbereitungszeit auf Weihnachten, darauf, dass wir uns erneut bewusst machen: Gott wird Mensch.

Eine Tradition, die nicht nur die Kinder erfreut, ist das tägliche Öffnen des Adventkalenders, gefüllt mit Schokolade, Teebeuteln, Lego, wohlthuenden Sprüchen und vielerlei mehr. Dieses Jahr wollen wir in der Pfarrei die Türchen eines „lebendigen Adventskalenders“ öffnen.



Zwischen dem 1. und 23. Dezember in der Regel um 18.30 Uhr laden nette Menschen auf ihren Hof, unters Carport, die Garage oder in den Garten ein und gestalten einen kurzen adventlichen Impuls. Im Anschluss kann bei einem Heißgetränk, für das Sie bitte eine eigene Tasse mitbringen, noch das ein oder andere Schwätzchen gehalten werden.



Über die Wochenübersicht und die Homepage wird rechtzeitig bekannt gegeben, an welchem Abend an welcher Adresse sich ein Türchen öffnen wird.

Den richtigen Ort erkennen Sie an einer großen Laterne mit einer brennenden Kerze und an der im Fenster leuchtenden Zahl des entsprechenden Tages.

Wir freuen uns auf besinnlich-schöne Begegnungen und wünschen allen gesegnete Adventstage!

Susanne Schmid, Gemeindereferentin



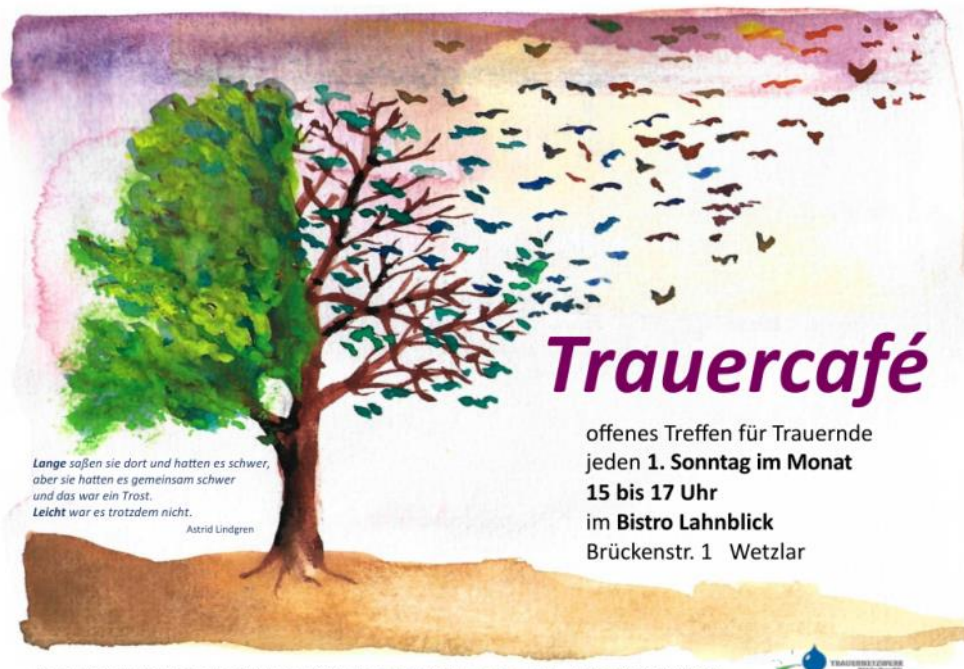
Das Friedenslicht aus Betlehem wird auch in diesem Jahr von uns Dom-Pfadfindern in Wetzlar weitergegeben.

Die Aussendungsfeier findet am Freitag 20.12.2024 um 18:30 Uhr im Dom statt.

Zur Geschichte des Friedenslichts:

Jedes Jahr zur Weihnachtszeit wird in der Geburtsstädte Jesu in Betlehem eine Kerze angezündet, die für Freundschaft, Gemeinschaft und Frieden steht.

Von dort wird das Licht seit fast vierzig Jahren in die ganze Welt getragen und überwindet als Zeichen des Friedens viele Mauern und Grenzen.



Trauercafé

*Lange saßen sie dort und hatten es schwer,
aber sie hatten es gemeinsam schwer
und das war ein Trost.
Leicht war es trotzdem nicht.*

Astrid Lindgren

offenes Treffen für Trauernde
jeden **1. Sonntag im Monat**
15 bis 17 Uhr
im **Bistro Lahnblick**
Brückenstr. 1 Wetzlar

Kontakt: Ambulanter Hospizdienst Wetzlar E-Mail: hospizdienst@diakonie-lahn-dill.de Telefon: 06441 90 13-116





**HANDELN! MIT HERZ
GEGEN OBDACHLOSIGKEIT.**

**CARITAS-SAMMLUNG
FÜR EIN LEBEN IN WÜRDE.**

**JETZT
SPENDEN!**



Glaubenskatechesen
Zum Gebet

„Herr, lehre uns beten“ ...

- ...mit der Heiligen Schrift | 03.12.2024
- ...mit dem Herzen | 10.12.2024
- ...mit der Kirche | 17.12.2024

mit Matthias Böhm | Kaplan

Im Gertrudishaus | Kirchgasse 4 Wetzlar | immer um 19.00 Uhr



Evangelische Kirche in Hessen und Nassau

ADVENTSBASAR

der Kath. Pfarrei Unsere Liebe Frau Wetzlar
Kirchort Dom

Samstag

30. November

08.30 - 16.00 Uhr

Sonntag

01. Dezember

10.30 - 19.30 Uhr

**Im Gertrudishaus hinter dem Dom,
Kirchgasse 4**

Adventskränze und -gestecke

Weihnachtliche Deko

Liköre - Marmeladen

Gebäck, Gestricktes,

Genähtes & vieles mehr,

Suppe, Kaffee und Kuchen

Nach der Lichtvesper:

Glühwein und Punsch





Adventsbasar

St. Bonifatius

SAMSTAG 30.11.2024 10:00 UHR BIS 16:00 UHR
KAFFEESTUBE 13:00 UHR BIS 16:00 UHR

SONNTAG 01.12.2024 10:00 UHR BIS 13:00 UHR

JEWELS MIT VERKAUF VON PRODUKTEN AUS
DEM WELTLADEN

*Alle Erlöse kommen unseren
Missionsprojekten zu Gute*

Veranstalter: Kath. Kirchengemeinde Unsere Liebe Frau Wetzlar
St. Bonifatius, Volpertshäuser Str. 1, 35578 Wetzlar // 06441 445580

MUSIK IM WETZLARER DOM 2024

- 30.11.24 | 11:00 | Adventsmatinee | Sebastian Seibert
01.12.24 | 17:30 | Lichtvesper
07.12.24 | 11:00 | Adventsmatinee | Leonard Gürtel
08.12.24 | 17:00 | Chor- und Orchesterkonzert | Kantorei Wetzlar
14.12.24 | 11:00 | Adventsmatinee | Michael Gilles
14.12.24 | 19:00 | Benefizkonzert | Dirk Daniels mit City Winds Orchester
19.12.24 | 19:30 | Benefizkonzert | Mainzer Hofsänger
21.12.24 | 11:00 | Adventsmatinee | Dietrich Bräutigam
24.12.24 | 16:00 | Krippenfeier mit Kinderchor (St. Walburgis)
24.12.24 | 22:30 | Christmette mit Domchor
26.12.24 | 09:00 | Weihnachtshochamt mit Domchor und Orchester
28.12.24 | 16:00 | Weihnachtslieder zum Mitsingen
31.12.24 | 22:00 | Jahresschlusskonzert | Wetzlarer Kammerorchester

Bild: munice | privat

ADVENTSMATINEEN IM WETZLARER DOM



Samstag 30.11.24 | 11 Uhr
Sebastian Seibert | Wetzlar

Samstag 07.12.24 | 11 Uhr
Leonard Gürtel | Wetzlar

Samstag 14.12.24 | 11 Uhr
Michael Gilles | Gießen

Samstag 21.12.24 | 11 Uhr
Dietrich Bräutigam | Wetzlar



**SONNTAG
8.12.24**
17 UHR
DOM
WETZLAR

**JOHANN SEBASTIAN BACH
WEIHNACHTSORATORIUM
KANTATE 1**

**CARL PHILIPP EMANUEL BACH
MAGNIFICAT**

Sabine Goetz, Sopran
Daniel Sans, Tenor
Michaela Wehrum, Alt
Sebastian Klein, Bass
Kantorei Wetzlar und Kammerphilharmonie Bad Nauheim
unter der Leitung von Dietrich Bräutigam

Kartenverkauf
ab Oktober
Buchken in
der Abendkasse



Wetzer-Tische-Stiftung

www.evangelisch-in-wetzlar.de

HEILIG ABEND 22:30 UHR IM DOM

In der diesjährigen Christmette gestalten der Domchor und der Chor St. Bonifatius den Gottesdienst gemeinsam. Stimmungsvoll erklingen vor und während des Gottesdienstes bekannte weihnachtliche Werke, wie „Transeamus usque Bethlehem“, „Christmas Lullaby“ und „Cantique de Noel“.

ZWEITER WEIHNACHTSFEIERTAG 9 UHR IM DOM

Am zweiten Weihnachtsfeiertag, 26.12.24 wird die Missa Sancti Nicolai in G Dur (auch Nikolaimesse) von Joseph Haydn von Domchor und Orchester aufgeführt.

Die Messe wurde 1772 komponiert zum Namenstag des Dienstherrn Haydns Nicolaus von Esterházy. Die päpstliche Enzyklika Annus qui von 1749 forderte Vollständigkeit und Verständlichkeit des liturgischen Textes in der Musik. Gleichzeitig von der Musikästhetik der Aufklärung beeinflusst wird Haydn dieser Forderung gerecht durch den dem Text angemessenen musikalischen Ausdruck und gab der Komposition damit menschliche Inhalte.

Mit viel Freude probt der Domchor seit einigen Wochen an der Messvertonung, die mit Streichern, Oboen, Hörnern und Solisten erklingen wird und lädt Sie herzlich ein, gemeinsam mit Haydns Klängen die Geburt des Herrn zu feiern.

Weihnachtsliedersingen im Wetzlarer Dom



Samstag | 28.12.24 | 16 Uhr
Weihnachtslieder zum Mitsingen

Matthias Rux | Texte
Sebastian Seibert | Musik

KONZERT AM 30.11.2024, 19 UHR, ST. WALBURGIS

Die beiden jungen Chöre DXK und MXV gestalten ein abwechslungsreiches Advents- und Weihnachtskonzert mit Werken vom Mittelalter bis zur Moderne.

FÜR ALLE SENIORINNEN UND SENIOREN UNSERER PFARREI

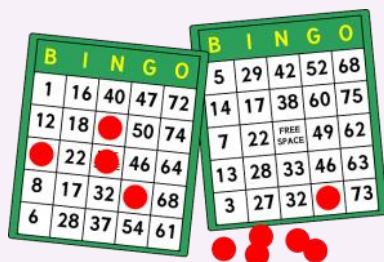
Wir laden Sie ganz herzlich ein zu einem

Bingo-Nachmittag im Advent

mit Kaffee und Gebäck

am Dienstag, 17.12.2024 um 15:00 Uhr

im Gertrudishaus hinter dem Dom



Das Vorbereitungsteam

Elisabeth Burgos-Torres, Elsie Kollet, Elvi Rückert

VORANKÜNDIGUNGEN

Gemütlicher Nachmittag am Ende der Faschingszeit

Faschingsdienstag, 04.03.2025 um 15 Uhr im Gertrudishaus hinter dem Dom

Wallfahrt der Seniorinnen und Senioren am 21. Mai 2025 nach Marienstatt

Näheres in der Ausgabe des Gemeindebriefes 1/2025

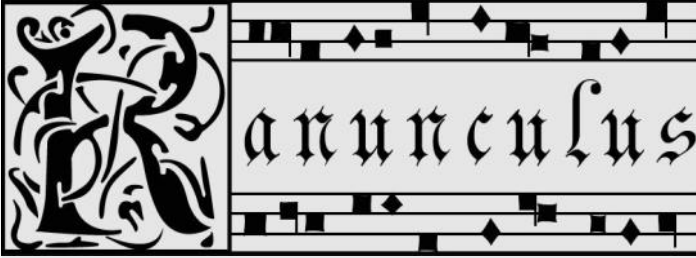
Erlebnistag in Frankfurt

Tagesausflug der Seniorinnen und Senioren im Juli 2025

Näheres in der Ausgabe des Gemeindebriefes 1/2025

FASCHING 2025





**Erinnerung an 80 Jahre
Zerstörung des Wetzlarer Doms**

am 8. März 2025

19.00 Uhr: Vernissage

19.30: Gedenkfeier

20.00 Uhr: Konzert mit „Ranunculus“ –
Musik aus den Bauzeiten des Domes

**SAVE THE
DATE**

10.05. – 11.05.2025

75
Jahre

STAMM BARBAROSSA
WETZLAR DOM



Sa 30.11.

18:00	Dom	Ökumenische Adventsandacht
-------	-----	----------------------------

So 01.12., 1. Adventssonntag

17:30	Dom	Lichtvesper mit Taizé-Gesängen
-------	-----	--------------------------------

Do 05.12.

18:00	St. Bonifatius	Roratesmesse in der Adventszeit
-------	----------------	---------------------------------

Fr 06.12., Hl. Nikolaus, Bischof von Myra

20:00	Stephanuskapelle	Taizé-Gebet
-------	------------------	-------------

Sa 07.12.

18:00	Dom	Ökumenische Adventsandacht
-------	-----	----------------------------

So 08.12., 2. Adventssonntag

17:00	St. Bonifatius	Bußgottesdienst
-------	----------------	-----------------

Do 12.12.

18:00	St. Bonifatius	Roratesmesse in der Adventszeit
-------	----------------	---------------------------------

Fr 13.12.

20:00	Stephanuskapelle	Taizé-Gebet
-------	------------------	-------------

Mo 16.12.

17:00	St. Walburgis	Bußgottesdienst
-------	---------------	-----------------

Do 19.12.

18:00	St. Bonifatius	Roratesmesse in der Adventszeit
-------	----------------	---------------------------------

Fr 20.12.

20:00	Stephanuskapelle	Taizé-Gebet
-------	------------------	-------------

Di 24.12., Heiliger Abend

16:00	St. Markus	Kinderkrippenfeier mit Krippenspiel
-------	------------	-------------------------------------

16:00	St. Walburgis	Kinderkrippenfeier mit Krippenspiel
-------	---------------	-------------------------------------

18:30	St. Walburgis	Christmette - kreativ
-------	---------------	-----------------------

22:30	Dom	Christmette
-------	-----	-------------

Mi 25.12., Hochfest der Geburt des Herrn - Weihnachten

09:15	St. Markus	Hochamt
-------	------------	---------

11:00	St. Bonifatius	Hochamt
-------	----------------	---------

Do 26.12., Zweiter Weihnachtstag - Hl. Stephanus, erster Märtyrer

09:00	Dom	Hochamt mitgestaltet vom Domchor
-------	-----	----------------------------------

09:15	St. Walburgis	Hochamt
-------	---------------	---------

11:00	St. Bonifatius	Hochamt
-------	----------------	---------

11:00	St. Markus	Hochamt
-------	------------	---------

Di 31.12., Hl. Silvester I., Papst

16:30	Dom	Ökum. Jahresschlussandacht
-------	-----	----------------------------

17:00	St. Bonifatius	Jahresschlussandacht
-------	----------------	----------------------

Sa 30.11.

8:30-16:00	Dom	Basar
------------	-----	-------

10:00-16:00	St. Bonifatius	Basar
-------------	----------------	-------

11:00	Dom	Adventsmatinee
-------	-----	----------------

19:00	St. Walburgis	Advents-/Weihnachtskonzert MXV und DXK
-------	---------------	--

So 01.12.

10:30-19:30	Dom	Basar
-------------	-----	-------

10:00-13:00	St. Bonifatius	Basar
-------------	----------------	-------

Sa 07.12.

11:00	Dom	Adventsmatinee
-------	-----	----------------

Fr 13.12.

18:00	Dom	Adventsveranstaltung für Jugendliche
-------	-----	--------------------------------------

Sa 14.12.

11:00	Dom	Adventsmatinee
-------	-----	----------------

Sa 15.12.

14:30	St. Markus	Musikalische Adventsandacht
-------	------------	-----------------------------

Sa 28.12.

16:00	Dom	Weihnachtsliedersingen
-------	-----	------------------------

KATHOLISCHE PFARREI UNSERE LIEBE FRAU WETZLAR

KONTAKTE UND ADRESSEN

ZENTRALES PFARRBÜRO

Goethestraße 2, 35578 Wetzlar
Tel.: 06441 445580 , Fax: 4455830
E-Mail: pfarre@dom-wetzlar.de
www.unsereliebefrau-wz.de

Mo., Di., Do. 09-12, 14-17 Uhr
Mittwoch geschlossen
Freitag 09-12 Uhr

Pfarrsekretärinnen: Elisabeth Burgos Torres,
Bettina Helm-Keller, Miranda Paleta, Katrin
Theiß

Verwaltungsleiterin: Alexandra Friedrich,
Tel.: 06441 44 55 821

Kita-Koordinatorin: Martha Król,
Tel.: 06441 44 55 825

Kirchort Dom U. Lieben Frau
Kindertagesstätte, Leitung: Lisa Ruppel
E-Mail: dom@kita.ulf-wz.de
Goethestraße 4, Tel.: 06441 45391

Kirchort St. Bonifatius
Volpertshäuserstraße 1, 35578 Wetzlar
Dienstag 10-12 Uhr; Tel.: 06441 4455840
Kindertagesstätte, Leitung: Monika Jung
E-Mail: stbonifatius@kita.ulf-wz.de
Hölderlinstraße 33, Tel.: 06441 72666

Kirchort St. Markus
Berliner Ring 64, 35576 Wetzlar-Dalheim
Donnerstag 14—16 Uhr; Tel.: 06441 4455845

Kirchort St. Walburgis
Gutleutstraße 1, 35576 Wetzlar-Niedergirmes
Montag 15-17 Uhr, Tel.: 06441 32207
Kindertagesstätte, Leitung: Birgit Callen
E-Mail: stwalburgis@kita.ulf-wz.de
Gutleutstraße 3, Tel.: 06441 32344

HAUPTAMTLICHE MITARBEITER- INNEN UND MITARBEITER

P. Varghese Ayyampilly C.M., Kooperator
Matthias Böhm, Kaplan
Dr. Norbert Hark, Diakon
Ann-Kathrin Herbel, Pastoralreferentin,
Präventionsbeauftragte

Peter Hofacker, Pfarrer
Joachim Schaefer, Pastoralreferent
Susanne Schmid, Gemeindereferentin
Sebastian Seibert, Regionalkantorat an der
Lahn, Standort Wetzlar

EHRENAMTLICHE MITARBEITER- INNEN UND MITARBEITER

Dr. Joachim Deutscher
stellv. Verwaltungsratsvorsitzender
Karina Scharmann
Pfarrgemeinderatsvorsitzende

WEITERE KIRCHLICHE STELLEN

Krankenhausseelsorge
Pfr. Christian Enke, Susanne Schmid
Tel.: 06441 792169

Regionenbüro
Katholische Region an der Lahn,
Kirchgasse 4, Tel.: 06441 44779-12

Kath. Fachstelle für Jugendarbeit
Tel.: 06441 44779-15

Amt für kath. Religionspädagogik
Region an der Lahn
Tel.: 06431-295 385

Caritasverband LDE e. V.
Charlotte-Bamberg-Str. 4 und
Goethestr. 13, Tel.: 06441 90260

Malteser Hilfsdienst
Christian-Kremp-Str. 17 Tel.: 06441 94940

KONTOVERBINDUNG

Kath. Kirchengemeinde Unsere Liebe Frau
Wetzlar
Sparkasse Wetzlar
IBAN: DE62 5155 0035 0010 0246 44
BIC: HELADEF1WET